

Rapperswil-Jona Klassentreffen der Oberstufenjahrgänge 1974 bis 1978

Alte Schulschätze wiedersehen

Die Jahrgänge 1974 bis 1978 der Oberstufenschulen in Rapperswil-Jona erleben am Freitag ein Klassentreffen der besonderen Art.

Bianca Anderegg

Gegen 1000 Schüler der Jahrgänge 1974 bis 1978 besuchten die Oberstufe in Rapperswil-Jona. Für sie veranstaltet ein sechsköpfiges OK-Team eine riesige Jahrgangsparty. Alle ehemaligen Schüler dieser Jahrgänge, die in den Schulhäusern Bollwies, Rain, Burgerau, Kreuzstrasse, ISA oder Hanfländer die Oberstufe absolvierten, sind am kommenden Freitag in das Eventhouse Rapperswil eingeladen. «Einen solchen Anlass hat es bisher in der gesamten Deutschschweiz noch nie gegeben», sagt OK-Mitglied Martin Janser. Eigentlich wollte man eine Disco-Party organisieren, wie sie bei den Jugendlichen Anfang der Neunziger im Neuhof legendär war. Die Disco Power Jam war vom selben OK-Team organisiert worden und fand über vier bis fünf Jahre regelmässig statt. «Wir dachten dann aber, dass das nicht mehr ganz unserem Alter entspricht, und kamen deshalb auf die Idee mit dem Klassentreffen», erklärt Janser. Da sich der Freundeskreis nicht nur über eine Klasse erstreckt, beschloss man, fünf Jahrgänge einzuladen.

Die Vorbereitung für ein Event dieses Umfangs braucht jedoch ihre Zeit. Ein



Die Organisatoren der Jahrgangsparty: Marcel Eicher, Marcel Gallati, Stefan Ritz, Alex Zehnder, Martin Janser, Martin Vraspir (von links). (zvg)

Dreivierteljahr haben die Organisatoren auf das Treffen hingearbeitet. «Wir mussten ja alles neben unserer Arbeit vorbereiten. Ausserdem wollten wir die Leute so früh wie möglich informieren», erläutert Martin Janser. Um die ehemaligen Klassenkameraden wiederzufinden, haben die OK-Mitglieder alle erdenklichen Medien genutzt. Sie haben Plakate und Flyer gedruckt, E-Mails verschickt und Mundwerbung gemacht. Die meisten Leute haben sie aber durch Facebook erreicht. «Bis jetzt haben sich etwa

250 Personen angemeldet. Wir erwarten jedoch 300 bis 400», sagt Janser. Neben den ehemaligen Mitschülern nehmen auch einige Lehrer teil. So kann man gespannt sein, wie die einstigen Schulkameraden heute aussehen, was der frühere Banknachbar mittlerweile macht und was aus dem alten Schulschatz geworden ist. Und sollten wider Erwarten die Gesprächsthemen ausgehen, sorgen eine bekannte Band aus der Region sowie nationale und internationale DJs für Unterhaltung.

Anmeldungen für das Klassentreffen werden von den Veranstaltern noch immer entgegengenommen. Man kann am Samstag aber auch spontan vorbeikommen. Der Anlass soll nicht einmalig bleiben: «Wenn die Jahrgangsparty erfolgreich ist, ist es durchaus möglich, dass in einigen Jahren eine Neuauflage stattfindet», sagt Co-Organisator Martin Janser.

Anmeldung und Informationen unter www.powerjam.ch oder <http://www.powerjam.ch/facebook>

Rapperswil-Jona Die Big Band der Kanti Wattwil führte ihr Programm «Tenor Madness» auf

So jung und doch schon so professionell

Nachdem die Big Band der Kanti Wattwil den ersten Platz am Big Band Festival in Dietikon erreicht hatte, war ein Konzert in Jona angesagt.

Fabienne Würth

«Bandleader Pepe Lienhard persönlich kennen zu lernen, war schon speziell», erinnerte sich Martin Winiger, Leiter der Big Band. Lienhard sei wirklich «ganz an Flotte». Aber einfach so lernt man Pepe Lienhard nicht kennen: Winiger hatte mit der Big Band der Kanti Wattwil den ersten Preis am diesjährigen Big Band Festival «Swing in Dietikon» und damit den «Preis der Stadt Dietikon für die beste Schweizer Nachwuchs-Big-Band» gewonnen. Der Pokal wurde von niemand Geringerem als dem populärsten Schweizer Bandleader überreicht.

«Selbstverständlich habe ich Pepe an das Konzert heute eingeladen. Aber er hat ja immer viel um die Ohren und kann nicht kommen», erklärte Martin Winiger, der an der Kanti unter anderem Instrumentalunterricht gibt. Am Sonntagabend führte die Big Band im Rahmen des abendfüllenden Programms «Tenor Madness» auch Stücke



Die Big Band der Kanti Wattwil zählt zu den erfolgreichsten Nachwuchs-Orchestern. (Fabienne Würth)

aus dem Wettbewerbskonzert auf. «Ein grosser Teil unserer Schülerinnen und Schüler kommt aus der Region um Rapperswil», meinte Winiger, «daher ist es uns wichtig, auch hier präsent zu sein.»

Grosse Erwartungen erfüllt

«Wir sind mit grossen Erwartungen an das Konzert gekommen, weil wir wissen, dass diese Big Band immer sehr

gut spielt», sagte ein Ehepaar in der Pause. «Auch diesmal haben sie uns überzeugt – was diese jungen Musiker leisten, ist beeindruckend.» Ganz klar: Er groovt, er swingt und er reisst mit, der Sound der «Big Band KSW». Mit dem Abendprogramm «Tenor Madness» zollten die Musiker und Musikerinnen den alten Meistern des Tenorsaxophons ihren Respekt. Das Publikum erlebte ein dynamisches Konzert, das gespickt mit

brillant gespielten Soli war, die immer wieder mit Zwischenapplaus honoriert wurden. Dieser Erfolg und die hohe Qualität des Konzertes kommen jedoch nicht von ungefähr. Ebenso wie kontinuierliche Proben – und zwar auch ausserhalb des Unterrichts – ist grosser Einsatz nötig. Zudem: «Da die Band seit mehreren Jahren aus einem harten Kern besteht, war es möglich, diese Leistung zu erreichen.»

Spielen wie alte Hasen

Dass die Musiker und Musikerinnen der Band ihre Instrumente professionell beherrschen, bestätigte auch einer, der es aus erster Hand weiss: Christoph Grab unterstützte die Band bei «Tenor Madness» am Tenorsaxophon und sagte bewundernd: «Oft vergesse ich, dass hinter mir Kanti-Schüler spielen – es ist wie bei einem Auftritt mit alten Hasen.» Die Saxophonistin Erika Schmied hörte das Kompliment und lachte: «Es macht auch ungeheuer Spass, in der Big Band zu spielen.» Wie die anderen Bandmitglieder ist sie stolz auf den Sieg in Dietikon. Auch Anja Bodenmann, die in der Big Band ebenfalls Saxophon spielt, findet das «ganz cool» und freute sich über ihr persönliches Heimspiel: «Als Einwohnerin von Rapperswil-Jona freut es mich besonders, dass heute meine Familie und meine Kolleginnen das Konzert besuchen.»

Gommiswald

Nach der Fusion ein gelungener Umbau

Vor knapp 30 Monaten haben 418 Genossenschaftler der damaligen Raiffeisen-Bank Gommiswald der Fusion mit der Bank in Benken zugestimmt. Jetzt präsentiert die Niederlassung einen gelungenen Um- und Neubau. 20 Arbeitstage nach dem Bezug sollte es auch ein grosses Fest geben. Das ist der Tag der offenen Türe am Samstag geworden. Viele hundert Interessierte, nicht zuletzt aus dem Nachbardorf Rieden, feierten die wieder offene Bank mit einem Fest auf offener Strasse, an dem sich alle benachbarten Gewerbebetriebe vom «Adler» bis zur Ricken-Drogerie kollegial beteiligt haben.

Dank den von der Raiffeisen-Bank verteilten Imbiss- oder Einkaufsgutscheinen hatte kaum jemand Mühe, da und dort zuzugreifen. Und da das Wetter wirklich mitspielte – auf die Bise hätte man zwar gerne verzichtet – zog sich das gemütliche Fest bis weit in den Nachmittag hinein, wobei sich an den Verkaufs- und Imbissständen wiederholt Schlangen bildeten.

Natürlich durfte ein Festakt nicht fehlen. Bankleiter Marcel Blatter versteckte seine Freude über das Bankgebäude umso weniger, als es ein Stück weit eine Morgengabe der fusionierten Raiffeisen-Bank Benken ist, die sich sehr grosszügig gezeigt hat, nicht zuletzt mit einem ansehnlichen Budget für das Einweihungsfest. Zwischen den Darbietungen des Jodelklubs Gommiswald und der Musikgesellschaft Alpenrösli wurden Toasts eingefügt, und auch die erfolgreiche Geschichte der Raiffeisen-Bank in Gommiswald ist in Erinnerung gerufen worden.

Auch die jüngsten Festteilnehmer wurden nicht vergessen. Für sie wurde mitten auf der Rickenstrasse ein originell eingerichteter Spiel- und Tummelplatz aufgebaut, wo sie sich körperlich messen konnten. (e)



Geschäftsstellenleiter Marcel Blatter und Glücksfee Sumsi gratulieren Martin Lendi zum Wettbewerbsgewinn. (zvg)

Schiessen

Holenstein verteidigte den Titel

Die Matchschützen mit der Pistole des RSV See-Gaster werden seit Jahren betreut von Trainerin Elisabeth Frei vom Solenberg in Maseltrangen. Da sie weit weniger Startgelegenheiten haben als Gewehrschützen, steht bei ihnen das traditionelle Endschiessen hoch im Kurs. Geschossen wurde eine Vorrunde und ein Ausstich, für den sich die acht Besten qualifizieren konnten.

In diesem Final, für den sich auch zwei Junioren qualifizierten, wartete eine anspruchsvolle Aufgabe mit 2x5 Schuss in 150 Sekunden, 4x5 Schuss Duell und 2 Serien à 5 Schuss in je 30 Sekunden. Favorit Lorenz Holenstein aus Benken wiederholte seinen Vorjahressieg mit dem Top-Resultat von 835 Punkten. Den Ehrenplatz belegte Philippe Odermatt aus Schänis, und bemerkenswert war auch der Podestplatz des Schänner Jungschützen Yannic Hämmerli auf Rang drei. Die nächsten Plätze belegten Florian Steiner, Rapperswil-Jona, Michael Hadorn, Uznach, Sepp Keller, Rapperswil-Jona, Franz Papler, Rapperswil-Jona, und Werner Strub, Weesen. (e / Willi Giger)

Rapperswil-Jona

Ein klarer Sieg

Gegen Balzers konnte das Rapperswiler Juniorinnen-C-Mädchen-Fussballteam spielerisch überzeugen und siegte 4:0. Kurz nach Beginn dribbelte sich Sina Loffredo durch und schoss das 1:0. In der zwölften Minute erzielte Isabelle Gügler das 2:0. Viele weitere Chancen wurden erspielt, aber auch mangels Präzision im letzten Moment vergeben. 20 Minuten nach der Pause schob Renée Camenisch den Ball allein vor der Torhüterin zum 3:0 ein; vier Minuten später schloss Alicia Nisi mit dem 4:0 ab. (e)

Steinstossen Grosserfolg für Märchler in Appenzell

Team March gelang Doppelsieg

Bei der 38. Austragung des Schwendner-Chilbi-Steinstossens in Appenzell schafften die beiden Team-March-Frauen Ramona Mächler und Nicole Bruhin einen Doppelerfolg. Ramona Mächler stiess den 13 Kilogramm schweren Naturstein 5,41 m weit, Nicole Bruhin 5,02 m. Roland Stählin konnte den Zweikampf mit Roman Zweifel (Club Altendorf) mit einem um 8 Zentimeter weiteren Wurf für sich entscheiden und damit in Appenzell zum

10. Mal gewinnen. Er hatte den 30-Kilogramm-Stein 5,69 m weit gestossen. Martin Leimbacher wurde mit 5,06 m Dritter. Richard Kälin – mit 70 Jahren – kam bei 34 Wettkämpfern auf den 19. Platz. Im Zielsteinstossen erreichte er gar als einziger Märchler den Final und dort den 4. Schlussrang. Im Gruppewettkampf wurden Stählin, Kälin und Mächler vom Team March Dritte.

Martin Laimbacher und Roland Stählin hatten die Schweiz im Länderkampf

mit Baden-Württemberg, Pfalz und Rheinland vertreten. Der Sieg im Einladungsturnier bei Karlsruhe ging an die Schweiz. Im Einzelwettkampf wurde Stählin Zweiter, Laimbacher Dritter.

Am Samstag, 19. September, findet beim «Hirschen» in Wangen ein weiterer Wettkampf statt. Die Männer stossen mit dem 40- oder dem 12,5-Kilo-Stein, die Damen mit dem 6-Kilo-Stein. (e)

Anmeldung in Wangen am Samstag zwischen 13 und 15:30 Uhr. Rangverkündigung um 18 Uhr.